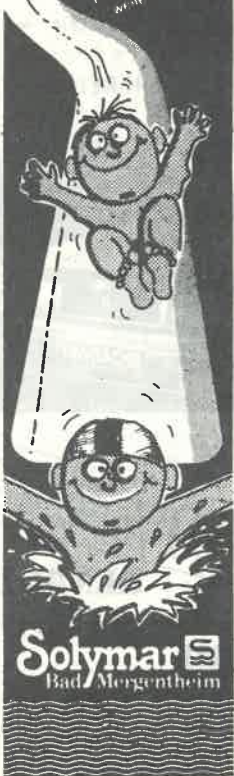


NEU
IM SOLYMAR

60 m
Rutsch-
vergnügen

Einzigartigste
Wasserrutsche im
Solymer Bade-
Freizeitpark im
Bad Mergentheim



UND HIER MELDT SICH
WIEDER RUMPELSTILZ
ZU WORT



Wißt'ers scho, Creichl steht korz vorm
Eidroch ins "Guiness-Buech der Rekorde".
Nemlich als Stadt mit de kerzeste Eiboh-
stroße Deitschlands.

Bisher wor zwische Creichelmer Bank und
Gasthaus Post scho oni mit ganze 40 m.
Seit korzem hebbe mer abber im Schtädli
a noch oni, die is etzt 60 m long.
Zusamme immerhin scho ganzi 100 m.

I hob scho g'merkt, daß es mehr Leit
gebbe hat, die wu denkt hebbe, daß die
Eibohnstroße vorne nach dr Eimindung
vun dr Neie Stroße oufengt. Mir isses
nemli genausou gonge.

I hob mi scho als g'wunnert, daß mir Auto
entgeiche kumme sin, amol sogor die Bo-
lizei. Nochmehr g'wunnert hob i mi abber,
daß es fer die viele Linksparker vor dr
Metzgerei Naser und em Kempfe Adolf uf
omol Verwarnunge gebbe hat, fer mi a,
weil nemlich innere Eibohnstroße derf
mer links parke.

Und z'mol hob i's g'seche: Des Schild
steht erscht vor Schönbergers.
Etzt froch i mi nadierlich, worum mer
do ko Neichl mit Kepf g'macht hat, bloß
a halbi Sach.
Vielleicht kriech i's bis zum nechste-
mol raus.
Bis dortnou schenni Weihnachte und an
guete Rutsch!

Eier

Rumpelstilz



Creichelmer
G'werzinsel

6. Jahrgang

4. Ausgabe

Dezember 1986

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Jahr 1986 neigt sich dem Ende zu. Wir hoffen, daß
dieses Jahr für Sie ein erfolgreiches Jahr gewesen
ist - trotz der vielen Sorgen, die sich wohl ein je-
der um die Zukunft seiner Kinder, um die eigene Zu-
kunft und um die Zukunft der Welt macht.

Stellvertretend möchte ich hier nur die schreckliche
Katastrophe im russischen Tschernobyl nennen, die uns
eine ganz neue Dimension realer Gefahren hautnah auf-
gezeigt hat. Aber auch die vielen schlimmen Chemie-
unfälle gefährden unsere Umwelt ganz erheblich.

Diese Katastrophen haben uns wieder einmal vor Augen
geführt, wie fehlbar der Mensch und die von ihm be-
nutzte Technik ist und sicherlich auch bleiben wird.
Jetzt gilt es, schnell die richtigen Konsequenzen aus
dieser Einsicht zu ziehen.

Wir hoffen mit Ihnen, daß die längs überfällige Versöhnung mit der Natur voranschreitet und das unglückselige und so sinnlose Wettrüsten endlich gestoppt wird - Reykjavik könnte der Anfang sein.

Wie in den vergangenen Jahren wird die Creglinger SPD auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Aufbau einer friedlichen und gerechten Gesellschaft in unserem Land mitwirken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Danner

BRIGITTE ADLER:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

"Leistung muß sich wieder lohnen". So ein Versprechen der jetzigen Bundesregierung. Prüfen wir doch einmal, ob dieses Versprechen eingelöst wurde.

Eine Jahrhundert-Steuerreform war uns in diesem Jahr zugesagt worden. 20 Milliarden DM kostet diese "Reform" den Bundesbürger. Für wen "lohnte" sich diese Steuerreform? Ein verheirateter Durchschnittsverdiener zahlt 1986 ca. 12 DM weniger Steuer im Monat. Durch andere Abgabenbelastungen wie z.B. Krankenversicherungsbeiträge wird diese "Entlastung" vollständig aufgeessen.

Noch krasser fällt die Ungerechtigkeit bei der steuerlichen Behandlung der Kinder auf. Das Kind eines Ministers ist dem Staat zweieinhalb mal so viel wert wie das Kind seines Fahrers! Deshalb wollen wir Sozialdemokraten den steuerbegünstigenden Kinderfreibetrag, der von 432,-- DM auf 2.484,-- DM erhöht worden war, wieder in ein gestaffeltes Kindergeld für alle umwandeln (1. Kind: 100 DM, 2. Kind: 200 DM, 3. und jedes weitere Kind: 300 DM).

Die zweite Stufe der Steuerreform ist für 1988 angekündigt. Unsozial und ungerecht geht es dort

baby-SB

Gastenfelden

Bei Schillingsfürst

Da gibts:

Kinderwagen	Laufgerätee
Sportwagen	Autositze
Buggys	Türgitter
Kinderbetten	Hochstühle
Wickelkommoden	Badeartikel
Laufgitter	Erstlingsausstattung
Wippen	viel Zubehör
Reisebetten	

Markenartikel bekannter Hersteller zu teiliien Preisen.

Nichts wie hin!

Der Weg lohnt sich

täglich geöffnet
9.00 bis 18.00

Tel.
09868/13 33

ebenfalls zu, da die kleinen und mittleren Einkommen **keine** Entlastung erhalten. Großverdiener dagegen können bis zu 4.000 DM Steuererleichterung erwarten.

Wo die Begünstigten dieser Steuerreform zu finden sind, kann man sehr leicht ausmachen: ab 1990 soll nach Plänen des jetzigen Finanzministers der Spitzensteuersatz von 56% auf 49% gesenkt werden. Leistung soll sich wieder lohnen! Erbringt nicht aber auch der Arbeitnehmer Leistung? Sozialdemokraten hatten während ihrer Regierungsverantwortung immer wieder die Steuerprogression angepaßt. 1975 wurden die Durchschnittsverdiener um 21% entlastet, 1978 um 8% und 1979 noch einmal um 19%. Johannes Rau hat nun ein eigenes Steuerkonzept vorgelegt. Damit wird mehr Steuergerechtigkeit erreicht. Ein Vergleich der beiden Tarife für 1988 zeigt deutlich die Unterschiede:

Jahres-Bruttolohn	Entlastung 1988			
	Ledige DM	Kohl-Tarif DM	Rau-Tarif DM	Diff. DM
24.000	0	107	+ 107	
36.000		164	+ 315	
40.000		270	+ 290	
60.000		922	- 586	
120.000		1.999	- 2.522	
Verheiratete				
	DM			
36.000	0	214	+ 214	
48.000	0	217	+ 217	
80.000	606	1.148	+ 542	
150.000	2.750	202	- 2.548	

Bei dem Rau-Tarif werden 90% der Verheirateten und 80% der Ledigen entlastet! Wie wichtig dies ist, zeigt die steigende Abgabenglast der Bundesbürger. Mußte er 1982 noch 39% abgeben, sind es heute über 42%! Das Versprechen, die Abgaben zu senken, ist somit ebenfalls nicht eingelöst worden.

Auch in der Schuldendebatte ist der Mund zu voll genommen worden. Hatte der Bundesfinanzminister sich doch zum Sparminister erklärt. Die jährliche Schuldenaufnahme sollte 1986 unter 20 Milliarden DM liegen, tatsächlich aber waren es 1986 23 Mrd. DM und für 1987 sind es sogar über 27 Mrd. DM. Eine Offenlegung seiner Verschuldung zeigt, daß er das Klassenziel nicht erreicht hat.

Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes Fritz Danner, Schonach
Herausgeber Die Creglinger SPD
6993 Creglingen
Druck SPD-Unterbezirk
7186 Blaufelden
Auflage 1700
Anzeigenpreis 1 Seite 90.-- DM,
1/2 Seite 45.-- DM,
1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!

Ein Vergleich der letzten vier Jahre der sozial-liberalen Regierung mit den vier Jahren der Kohl-Regierung zeigt, wer die wirklichen Schuld-macher sind:

	neue Schulden	Bundesbank-gewinne	Finanzierungs-lücke
1979 -			
1982	128 Mrd. DM	12 Mrd. DM	140 Mrd. DM
1983 -			
1986	108 Mrd. DM	48 Mrd. DM	156 Mrd. DM

Der Verkauf von Bundesvermögen und die damit verbundene Privatisierung lohnender Bundesunternehmen, ist ein Armutszeugnis dieser Bundesregierung, hat aber leider Methode. Unrentable oder gemeinwirtschaftliche Aufgaben, die von Bundesunternehmen versehen werden müssen, bleiben mit ihren Defiziten der Öffentlichen Hand.

Profitable Unternehmen werden an Private weitergereicht.

Wir Sozialdemokraten aber machen ernst mit der Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren.

Leistungsgerechtigkeit statt Vergabe von Privilegien an Wenige.

Sozialdemokraten stehen für mehr soziale Gerechtigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Adler

BERGBAUERN-PROGRAMM - BENACHTEILIGTE GEBIETE

Nicht an ihren Worten, an ihren Taten sollt ihr sie erkennen.

Als Vertreter der Interessen von uns Bürgern geben sie sich stets aus - die Herren Miltner und Hornung, wenn sie bei Versammlungen vor Wahlen sich die Ehre geben und über große und kleine Politik reden. Daß man sich auf sie verlassen könne, daß alles besser werde, wenn man sie wähle, und daß es der sichere Untergang des Vaterlandes ist, wenn man es wage, jemanden anderen zu wählen - wir kennen das ja.

Nun ist man von unseren Herren Berufspolitikern ja schon gewöhnt, daß ihre Taten meilenweit hinter ihren Versprechungen herhinken. Beim einen mehr, beim anderen weniger. Mancher könnte noch hundert Jahre im Parlament sitzen und hätte noch nicht mal die Hälfte von dem erledigt, was er in einem Wahlkampf seinen Wählern versprochen hat.

ZUM ENTSTEHEN DIESER

G'werzinsel

HABEN BEIGETRAGEN:

JOCHEN KÜHNE, ALFONS ZINK, KLAUS HAMBRECHT,
FRITZ KELLERMANN, HORST EGNER und FRITZ DANNER

Doch nun zum aktuellen Ärgernis, der, wie es so schön im Fachdeutsch heißt, "Erweiterung der Gebietskulisse zur Förderung der Landwirtschaft in Berggebieten und in sonstigen benachteiligten Gebieten". Erinnern wir uns, dieses Programm gibt es schon seit 10 Jahren - damals waren ca. 2 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche innerhalb der EG in dieses Förderprogramm einbezogen.

Doch je schwieriger die Situation der Landwirte in von der Natur benachteiligten Gebiete wurde - meistens waren sie auf Milchviehhaltung angewiesen, und die wurde ja bekanntlich durch die Quotenregelung erschwert - desto notwendiger wurde es, diesen Landwirten zu helfen. So wurde die Gebietskulisse zunächst auf 4 Millionen Hektar und dann in diesem Jahr auf 6 Millionen Hektar ausgeweitet. Entscheidend dafür, ob eine Gemarkung in das Förderprogramm fällt, ist die sog. "landwirtschaftliche Vergleichszahl". Liegt diese LVZ im Durchschnitt aller Betriebe einer Gemarkung unter 30, wird die Gemarkung einbezogen, liegt die LVZ über 30, gibt es keine müde Mark.

So kann es sein, daß ein Landwirt, der beispielsweise 10 Hektar Hanglagen bewirtschaftet und von denen 5 auf Creglinger und 5 auf Niederrimbacher Gemarkung liegen und alle 10 Hektar die gleiche schlechte Bonität und die gleiche

Hanglage haben, nur für die 5 Hektar auf Creglinger Gemarkung den verdienten Zuschuß bekommt. Für die nebenan liegenden 5 Hektar auf Rimbacher Gemarkung bekommt er nichts, weil eben in der Gemarkung Creglingen die LVZ unter 30, in der Gemarkung Niederrimbach aber über 30 liegt. So einfach ist das, jawohl!

Nun wird der geneigte Leser wohl mit Recht fragen: Kommt es denn nicht auf den Einzelfall an? Warum hilft man denn nicht dem Einzelbetrieb, der es wirklich braucht, weil er eine LVZ unter 30 hat? Warum schert man - wiederum - alle über einen Kamm, große und kleine Landwirte in einer Gemarkung und wird damit keinem gerecht?

**Treffpunkt
für jung
und alt**

ab 19 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag

Nimm nichts krumm im

Dideldum

PILS-SCHENKE
*Spitzen-Pils trinken
dufte Musik hören
Dideldum-Atmosphäre genießen*

**Ansbacher Straße 15
Telefon (0 98 61) 16 33**

8803 Rothenburg ob der Tauber

Sie schreibt doch Minister Weiser in seinem diesbezüglichen Brief an Brigitte Adler vom 2. Juli 86: "Innerhalb des abgegrenzten Gebietes wären allerdings bei der Ausgestaltung der Ausgleichszulagenregelung auch andere Kriterien als die LVZ denkbar und möglich." Wie wahr, Herr Minister!

Aber scheinbar haben die verantwortlichen Politiker keine Lust mehr zum Denken, die Herren Miltner und Hornung wohl auch nicht. Die Bonner Wendekoalition, immer erfinderisch, wenn es darum ging, irgendwelche unsinnigen Brüsseler EG-Beschlüsse durch eigene nationale Hilfen noch nachzubessern - diesmal erstarrte sie in Untätigkeit. Sicher haben die beiden CDU-MdB's aus diesem Wahlkreis das Problem verschlafen, vielleicht auch lohnt's kaum, wegen den paar Stimmen, die einem aus der ohnehin konservativ orientierten bäuerlichen Wählerschaft verloren gehen könnten, hier in Aktivitäten zu verfallen.

Klar ist, daß die LVZ unserer Auffassung durchaus ein geeignetes Instrument ist, wenn sie auf den einzelnen Betrieb und nicht auf die Gemarkung bezogen wird. Das heißt im Klartext: Jeder Betrieb, dessen LVZ unter 30 liegt, bekommt die Ausgleichszulage, die anderen gehen, berechtigterweise, leer aus. Wie sieht's aber jetzt aus: Da kriegen z.B.

Landwirte in Gerchsheim (in erster Linie ebene Böden mit mittlerer Bonitätszahl) die Ausgleichszulage, während andererseits die Landwirte in Reinsbronn und Niedersteinach (viele Hanglagen, schlechte Bonität) leer ausgehen.

Und noch ein Ärgernis: Mit der Ausgleichszulage von gegenwärtig 55 - 240 Mark pro Hektar Futterfläche werden derzeit nur landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung gefördert. Diese Regelung leuchtet aber vielen Bauern, die einen reinen Schweinebetrieb haben und deshalb keinen einzigen Pfifferling bekommen, verständlicherweise nicht ein. Schließlich haben Sie die gleichen Probleme mit der Bewirtschaftung ihrer Hanglagen wie ihre Vieh haltenden Kollegen. Hier wird - wie so oft in der Verteilung der Mittel - wiederum mit zweierlei Maß gemessen, was völliges Unverständnis und berechtigten Ärger bei den Betroffenen hervorruft.

Das sog. Bergbauernprogramm ist wieder mal der beste Beweis dafür, daß die derzeit verantwortlichen Politiker in Bonn nicht in der Lage sind, sachgerechte Entscheidungen zu treffen. Hin- und her- gerissen zwischen Gruppeninteressen und der Unfähigkeit, sachgerechte Problemlösungen zu finden, produzieren

sie Halblösungen - die wenigen nutzen, die
aber viele verärgern. Darum - denken Sie
daran, wenn sie jetzt wieder im Bundestags-
wahlkampf die Dorfgasthäuser unsicher machen;
auch für die Herren Miltner und Hornung gilt
das alte Sprichwort: Nicht an ihren Worten,
an ihren Taten sollt ihr sie erkennen!!

**Alles aus
einer Hand!**

**Teppiche
Teppichböden
PVC-Böden**

**Vorhänge
Gardinen
Tapeten**

Wir beraten, messen, verlegen und montieren
fachmännisch

Auch der weiteste
Weg lohnt sich!

M. Michelberger

6992 Welkersheim - Telefon 079 34/601

Zitat Helmut Schmidt

„Es wird doch in der Tat höchste Zeit, daß dies-
ses Land endlich wieder einen Bundeskanzler
bekommt.“

„Wir dürfen Deutschland nicht mehr den Her-
ren Kohl und Bangemann überlassen.“

*Wir wünschen
unserer verehrten Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches,
glückliches neues Jahr*

AUTO-REICHERT - Ihr BMW-Partner ✓

SPORT-LASSAUER - Sportartikel aus
aller Welt ✓

baby-SB Gastenfelden - Alles für
das Baby ✓

M. MICHELBERGER - TEPPICHE, GARDINEN,
TAPETEN ✓

DIDELDUM - Treffpunkt für Jung und Alt ✓

AUTOHAUS HEINZMANN - Ihr RENAULT-Ver-
tragshändler ✓

AUTO-FAISS - Ihr V.A.G.-Partner ✓

SOLYMAR (Bad Mergentheim) - Der Bade-
und Freizeitpark ✓

MÖBELHALLE IGRERSHEIM - Die Möbelstrasse
für Jeden ✓



SPD-Ortsverein Creglingen
Herrn Fritz Danner

6993 Creglingen-Schonach

Betriebsverwaltung
Ohringen

Hindenburgstraße 6
Postfach 1349
D 7110 Ohringen
Telefon (079 41) 64-1

Datum

27.10.86 OEH

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Bearbeitet von/Hausapp.

Wa/Hm

H. Waldmann/2 12

Creichelmer G'werzinsel - Waldbegehung der Creglinger SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Mitteilungsblatt für die Creglinger Bevölkerung schreiben Sie in der Ausgabe vom September 1986 über das Waldsterben. Aus Ihrer Darstellung entsteht der Eindruck, als ob weder die EVS noch die Gemeinden als Anteilseigner etwas für die Luftreinhaltung getan hätten. Ich nehme an, daß Ihnen die dementsprechenden Nachrichten in den letzten Jahren vielleicht nicht bekannt geworden sind. Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen in der Anlage den Prospekt "Kraftwerk Heilbronn Block 7" und den weiteren Prospekt "Umweltschutz beim Kraftwerk Heilbronn" übergeben. Sie können daraus entnehmen, daß sowohl bezüglich der Entschwefelung als auch der Entstickung in Heilbronn sehr viel getan wurde. Insgesamt werden für den Umweltschutz in Heilbronn allein Investitionen in Höhe von 800 Mio. DM getätigt und dies mit der ausdrücklichen Zustimmung der Aktionäre der EVS, also auch der Gemeinden.

Sie wissen vielleicht, daß die EVS beim Kraftwerk Heilbronn ein Informationszentrum hat, das jährlich von mehr als 10 000 Bürgern besucht wird. Für Gruppen werden Referate über den Aufbau des Kraftwerks und den Umweltschutz mit anschließender Werksführung veranstaltet. Ich bin gerne bereit, Ihnen eine solche Besichtigung in Heilbronn zu vermitteln. Sie können sich aber auch direkt beim dortigen Informationszentrum, Tel. (0 71 31) 1 87-27 41, anmelden.

Außerdem lege ich Ihnen noch zwei Falblätter zur weiteren Information bei.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Zur Kenntnis: Herrn Bürgermeister Bauer, Creglingen
Herrn Manz, Creglingen-Münster

Sitz der Gesellschaft:
Stuttgart
Amtsgericht Stuttgart, HRB Nr. 84

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Landrat Dr. Wilfried Steuer,
Biberach

Vorstand: Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Peter F. Heidinger
Dipl.-Kfm. Dr. Hans-Peter Förster
Günther Jackel
Dipl.-Ing. Peter Schneel
Dipl.-Ing. Karl Stäbler

Sparkasse Hohenlohekreis Ohringen 440
(BLZ 622 515 50)
Volksbank Ohringen eG 8009
(BLZ 620 918 00)
Postgiroamt Stuttgart 38 57-704
(BLZ 800 100 70)

Kommentar der Redaktion:

Wir freuen uns sehr, daß man im Creglinger Rathaus die G'werzinsel so intensiv liest und auch für entsprechende Verbreitung sorgt. Zur Klarstellung sei uns aber erlaubt festzuhalten, daß wir in der letzten Ausgabe der G'werzinsel lediglich angemerkt hatten, daß zu einem Zeitpunkt, als die Vorschriften der neu-gefaßten TA-Luft noch nicht rechtsgültig waren, die Stadt Creglingen nicht bereit war, mit dem Gewicht ihrer Anteile bei der EVS dafür einzutreten, daß man dort ohne gesetzlichen Zwang Abgasreinigungsanlagen einbaut, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

Als politisch interessierte und aktive Menschen wissen natürlich auch wir, daß man bei der EVS zunächst alle Probleme unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sieht und teure Investitionen im Umweltschutzbereich erst dann tätigt, wenn der betriebswirtschaftlich optimale Zeitpunkt (die Konkurrenz muß aufgrund gesetzlicher Vorschriften ebenfalls investieren, man bleibt vom Preis her wettbewerbsfähig) erreicht ist.

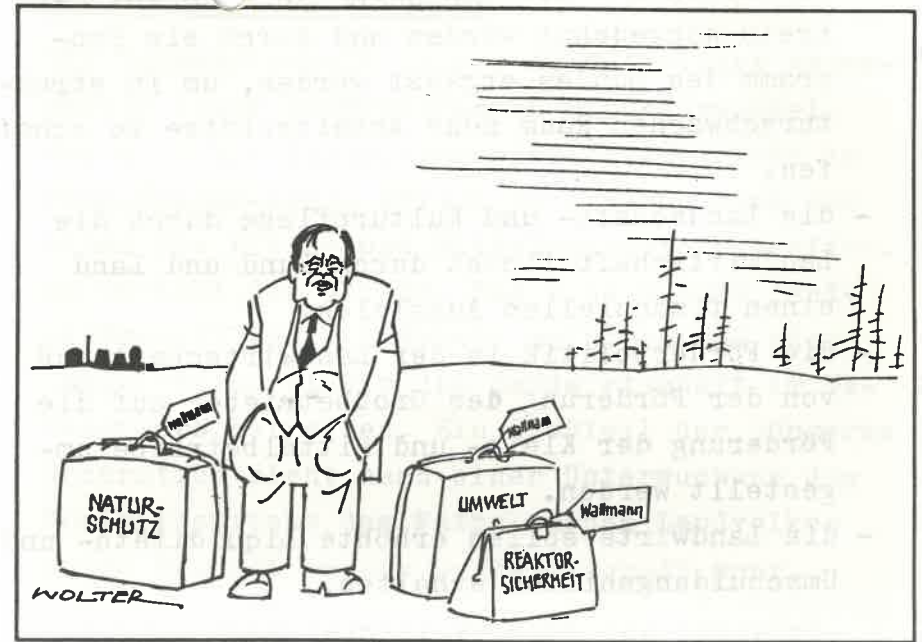
Als politisch interessierte und aktive Menschen müssen wir aber auch darauf dringen, daß Dinge, die den Menschen nützen bzw. Schaden von ihnen abwenden, auch dann durchgesetzt werden, wenn sie sich "betriebswirtschaftlich nicht rechnen". Es darf unserer Auffassung auf Dauer nicht angehen, daß auf der einen Seite Arbeitsplätze gesichert bzw. Gewinne erzielt werden und auf der anderen Seite dadurch die Gesundheit vieler anderer Menschen beeinträchtigt wird. Jüngstes Beispiel: Chemische Industrie! Wir müssen doch die Frage stellen dürfen, ob es im Interesse aller gerechtfertigt ist, daß zum Beispiel bei der BASF rund 100.000 Arbeitsplätze (und die entsprechenden Gewinnmargen) dadurch gesichert werden, daß die durch diese 100.000 Arbeitskräfte erarbeiteten Produkte und ihre Rückstände z.B. den Rhein verschmutzen, die Schwermetallanteile in unseren Böden erhöhen und zudem noch (erhöhter Nitratgehalt) unsere Trinkwasserquellen gefährden. Von den Kosten für Kläranlagen gar nicht zu reden!

Politik darf sich nicht als Reparaturbetrieb für die von der Wirtschaft eingeleiteten Fehlentwicklungen (miß)verstehen, sondern hat unserer Auffassung nach die Aufgabe, Entwicklungen voranzusehen und dadurch auch vorausschauend zu handeln. Und nicht erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, bzw. der Rhein vergiftet und die Atemluft verpestet ist.

Dieser Aufgabe ist unserer Auffassung nach die Stadt Creglingen vor Jahren nicht gerecht geworden, als wir unseren Antrag gestellt hatten. Deshalb lassen wir den beiden "Kenntnis nehmenden" Herren, den Versuch auch nicht durchgehen, durch Einschaltung der EVS vom eigenen Fehlverhalten ein bißchen ablenken zu wollen.

Behandlung der aktuellen Probleme der Landwirtschaft im Main-Tauber-Kreis

Die SPD-Kreistagsfraktion brachte bei der Sitzung des Kreistages folgenden Antrag ein:
Der Kreistag beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung am 15.12.1986 im öffentlichen Teil mit den aktuellen Problemen der Landwirtschaft im Main-Tauber-Kreis, speziell mit den Problemen in den stark landwirtschaftlich geprägten Regionen des Main-Tauber-Kreises. Zu dieser Beratung sollen die Landwirtschaftsämter im Main-Tauber-Kreis, der Kreisbauernverband und der Regionalverband Franken eingeladen werden. Den Abschluß dieser Beratung soll eine Resolution bilden, welche an die Landwirtschaftsminister in Bund und im Land Baden/Württemberg gerichtet wird. In dieser Resolution sollen Bund und Land zu effektiven Maßnahmen aufgefordert werden, welche die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe sichern können. Außerdem soll die Forderung nach einer besonderen Wirtschaftsförderung der strukturschwachen Gebiete im Main-Tauber-Kreis erhoben werden, um für Landwirte, die ihren Betrieb nicht halten können oder auf Nebenerwerb umsteigen, Arbeitsplätze zu schaffen.



»Keine Hektik! Ich habe schließlich auch nur zwei Hände!«

- Ganz konkret sollten folgende Maßnahmen von Land und Bund in Angriff genommen werden:
- der gesamte Main-Tauber-Kreis wird als benachteiligtes Gebiet ausgewiesen
 - das Gebiet des ländlich strukturierten Main-Tauber-Kreises soll in ein Modellvorhaben "Entwicklung und Förderung eines landwirtschaftlich geprägten Landkreises" aufgenommen werden. Vorbild könnte das abgelaufene Beratungsmodell Niederstetten sein.
 - das Wirtschaftsförderprogramm des Landes Baden-Württemberg für den grenznahen Bereich

zu Bayern muß auf den gesamten Main-Tauber-Kreis ausgedehnt werden und durch ein Programm des Bundes ergänzt werden, um in strukturschwachen Raum neue Arbeitsplätze zu schaffen.

- die Landschaft- und Kulturpflege durch die Landwirtschaft findet durch Bund und Land einen finanziellen Ausgleich.
- die Förderpolitik in der Landwirtschaft muß von der Förderung des Großbetriebes auf die Förderung der Klein- und Mittelbetriebe umgestellt werden.
- die Landwirte sollen erhöhte Liquiditäts- und Umschuldungshilfen erhalten.

Die Landkreisverwaltung bereitet die Beratung der landwirtschaftlichen Probleme im Main-Tauber-Kreis und die Resolution durch Erhebung von Strukturdaten über die Landwirtschaft im Main-Tauber-Kreis vor. Diese Strukturdaten sollen die landwirtschaftlich genutzte Fläche in den einzelnen Gemeinden, die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Regionen, die Entwicklung des Gesamtbildes der Beschäftigung (aufgeschlüsselt nach produzierendem Gewerbe, Dienstleistungen und Land- und Forstwirtschaft), die Entwicklung der landwirtschaftlichen Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe, die Betriebsformen und die Entwicklung des Anteils der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung erfassen.

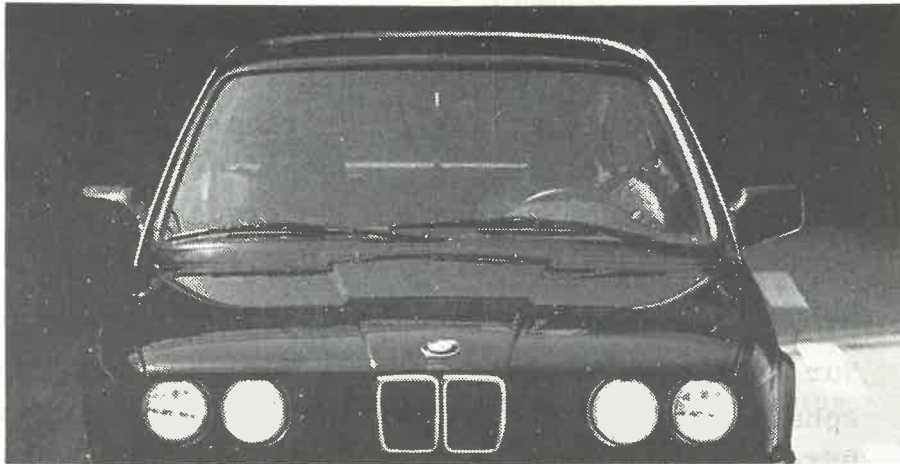
Begründung des Antrages

Die Landwirtschaft in der EG unterliegt gegenwärtig einem tiefgreifenden Strukturwandel, der auch die landwirtschaftliche Betriebe im Main-Tauber-Kreis erfaßt hat. Davon sind vor allem die Klein- und Mittelbetriebe betroffen. Es besteht die Gefahr, daß eine Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe aufhören muß oder Landwirte verstärkt die Landwirtschaft im Nebenerwerb betreiben. Ein Großteil der jüngeren Generation sieht nach einer Untersuchung des Sozialinstituts des Katholischen Landvolkes keine Zukunft in der Landwirtschaft mehr.

Nur noch etwa zwanzig Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschaften aus ihren Höfen Gewinne. Ein Großteil lebt von der Substanz, andere Betriebe rutschen mehr oder weniger stark in die roten Zahlen ab. Dieser Strukturwandel in der Landwirtschaft erfordert dringend Arbeitsplätze in den ländlichen Bereichen des Main-Tauber-Kreis, um die Dörfer und die Infrastruktur in den ländlichen Gebieten aufrechtzuerhalten.

Der Kreistag kann sich diesem Strukturwandel im Main-Tauber-Kreis nicht mehr verschließen. Er muß als Vertretungsorgan des ländlich strukturierten Main-Tauber-Kreises dazu Stellung beziehen und die Politiker in Land und Bund zum Handeln auffordern.

Mit Sportpaket: BMW 320i. BMW 325e.



Ab sofort bieten wir Ihnen den BMW 320i und den BMW 325e mit einem ganz speziell abgestimmten Sportpaket, einschließlich:

- Tieferlegung der Karosserie
- Front- und Heckspoiler
- Grün-getönte Wärmeschutzverglasung rundum
- Ledersportlenkrad und Lederschaltknopf

Was Sie an zusätzlicher Ausstattung zum Sportpaket wählen können, erfahren Sie bei uns.

Rufen Sie uns an.

REICHERT

Automobil GmbH
8803 Neusitz / Rothenburg
Telefon 09861/5099



84 Teilnehmer beim SPD-Preisschafkopf in Craintal

Bis auf den letzten Platz gefüllt war am 14. November das Gasthaus "Post" in Craintal beim traditionellen Preisschafkopf der Creglinger SPD. Das Turnier, das jedes Jahr veranstaltet wird, ist inzwischen eine beliebte Einrichtung geworden. Die vielen Schafkopffreunde aus der nahen und weiteren Umgebung brauchten ihr Kommen wahrlich nicht zu bereuen, setzte der SPD-Ortsverein doch neben einem Reh als 1. Preis noch einen Feldhasen, eine Weihnachtsgans, 3 Freiflüge sowie zahlreiche weitere wertvolle Sachpreise als Gewinne aus.

Nachfolgend die 10 Erstplatzierten der insgesamt 60 Gewinner:

1. Karlheinz Neubert, Creglingen (620 Punkte)
2. Hermann Schürger, Niederstetten (520 Punkte)
3. Matthias Stammel, Igersheim (475 Punkte)
4. Gerhard Schammann, Weikersheim (345 Punkte)
5. Fritz Kaufmann, Tauberzell (330 Punkte)
6. Horst Stanzel, Creglingen (305 Punkte)
7. Karl-Heinz Mönikheim, Oberrimb. (270 Punkte)
8. Heinrich Bach, Reinsbronn (255 Punkte)
9. Heinz Kiertscher, Leutzenbronn (230 Punkte)
10. Gerhard Kammler, Creglingen (220 Punkte)



Bei der Überreichung des 1. Preises des SPD-Preisschafkopfes an den Gewinner Karlheinz Neubert aus Creglingen. Von links nach rechts: Kassier Alfons Zink, Karlheinz Neubert, Ortsvereinsvorsitzender Fritz Danner, stellv. Ortsvereinsvorsitzender Fritz Kellermann.

*Täglich frisch und lecker
Kuchen und Gebäck
von Ihrem Bäcker*

Bäckerei
Dieter Tusch
Kreuzstraße 4
6993 CREGLINGEN
Tel. (0 79 33) 627

Global
KOLLMANN - ERBOLD
MÖBEL

Kochen & Essen



Parkplatz
direkt am
Haus

Möbel zum
Mitnehmen

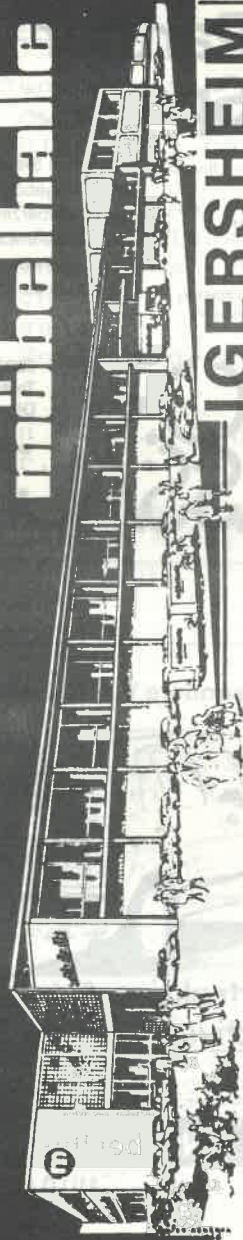


Global
KOLLMANN - ERBOLD
MÖBEL

**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch geleserte Möbelschreiner**



möbelhalle



IGERSHEIM

Teil. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß!

Ihr Partner für Sport

Ski-Keller mit modernsten SERVICE-Geräten - Elektr. Tennisbesatzung!

- Wander- und Bergsport
- Tennis
- Wintersport
- Sportschuhe
- Badesport
- Vereinsbedarf
- Tischtennis
- Pokale/Ehrenpreise
- Sport-Accessoires

Besuchen Sie uns unverbindlich - unser Angebot wird Sie überzeugen. Sollten Sie etwas nicht finden - für Sonderwünsche haben wir ein offenes Ohr!



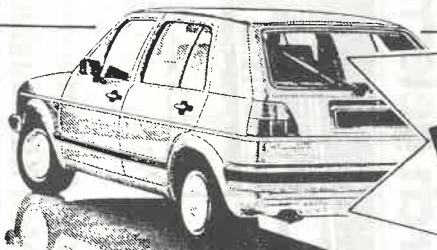
SPORT LASSAUER

8803 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 6464
Direkt am Markusturm!



Sportartikel aus aller Welt im INTERSPORT-Fachgeschäft

Das besondere V.A.G. Leasing-Angebot



DM 156,-
monatlich

Die attraktive Art, ein attraktives Auto zu fahren

Einen neuen Golf ab 156,- Mark im Monat. Bei einer einmaligen Mark (incl. Überführungskosten), einer Vertragsdauer von 36 Jahr. Wenn das kein attraktives Angebot ist.

Sonderzahlung ab 3.809,- Monaten und 25000 km im

Nur bei Ihrem V.A.G. Partner



AUTO Faiss

Inhaber Roland Faiss
Rothenburger Straße 39
6993 CREGLINGEN

Ihren Gebrauchten nehmen wir gerne zurück

Aus der Arbeit des Stadtrates:

Einer längeren, ruhigen Sommerpause folgten im Oktober und November noch zwei Gemeinderatssitzungen, über die hier kurz berichtet werden soll.

Die nachfolgende Auflistung ist natürlich nicht so ausführlich wie beispielsweise im Mitteilungsblatt, aber mindestens genau so verständlich und auch noch vereinzelt mit privaten Anmerkungen versehen.

Auch einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt sie nicht.

In der Oktober-Sitzung in Finsterlohr erfuhr der interessierte Zuhörer, daß

- künftig unser Müll nach Wertheim-Dörlesberg geführt wird, da es hier keine Ablagemöglichkeiten mehr gibt. Sollte dem Landkreis tatsächlich keine bessere Lösung einfallen, so landen unsere Abfälle nach einer 100 km langen Spazierfahrt im "badischen Ausland". Wer aber soll das bezahlen?

- Niedersteinach an die Fernwasserversorgung der Hohenlgher Wassergruppe angeschlossen wurde und somit auch im Hochsommer kein Engpaß mehr entsteht;

- am 25. Mai 1987 eine Volkszählung stattfindet, über deren Sinn oder Unsinn man streiten kann. Über die Kosten in Höhe von 9.-DM/Einwohner sollte man es aber tun; der Bund schießt den Ländern 4,50 DM zu - Musterland Baden-Württemberg gibt natürlich nur 3,50 DM an die Gemeinden weiter. Der Rest bleibt an diesen hängen!

- das Gemeinschaftshaus Finsterlohr nun fertiggestellt werden konnte, aber mit 470 000.- DM rund 80 000.- DM teurer wurde, als kalkuliert (über 20 %). Hierzu trugen neben unvorhersehbaren Mehrkosten auch einige Positionen bei, die schon bei Vergabe der Ausschreibung bekannt werden können;

- die Fleischbeschauegebühren um-rund 20 % angehoben wurden;

- Creglingen in das "Strukturprogramm Ländl. Raum" aufgenommen wurde, wobei Gewerbeunternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten gefördert werden können (3 Betriebe haben angemeldet). Bis 15 % der Investitionskosten, höchstens 250 000.-DM sind möglich.

das Baugebiet "Schicken" besser angenommen wurde, als anfänglich vermutet ("FC-Siedlung") und deshalb weiteres Baugelände erschlossen wird. Insgesamt werden durch diesen Bauabschnitt 6 weitere Bauplätze entstehen;

Auch die November-Sitzung in Oberrimbach riß den aufmerksamen Beobachter aufgrund ihres Inhaltes nicht gerade vom Hocker, aber man erfuhr zumindest, daß

- anscheinend in Oberrimbach Güllegruben genehmigt werden, obwohl das zur Genehmigung nachzuweisende Land (es muß groß genug sein, um die anfallende Gülle ohne Überstrapazierung aufnehmen zu können) dem Bauherren gar nicht gehört und räumlich weit entfernt liegt (10 km). Hoffentlich landet die zu entsorgende Gülle auch tatsächlich auf diesem Gelände;

- der Nachtrag zum Haushaltsplan 86 verabschiedet wurde. Das Volumen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes erhöht sich um rund 700 000.- DM auf ca. 12,7 Millionen DM;

- auch die Sprunggebühren für Eber, sowie die künstliche Kinderbesetzung um rund 20 % erhöht werden mußten, damit das starke Defizit den Stadtsäckel nicht zu sehr belastet. Der Zuschuß betrug nämlich seither ca. 40 %;

- Der Nutzungs- und Kulturplan 87 für den städt. Wald genehmigt wurde und man am Wald nichts mehr verdienen kann. Für 1987 wird ein Defizit von etwa 10 000.- DM erwartet;

Dies war also zwei "stinknormale", man hörte auch schon "-langweilige" Sitzungen ("das ist eben Gemeinderatsroutine"), wo kommunalpolitisches Mitdenken kaum nötig war.

Es fiel auf, daß oft große Harmonie herrschte, zum Teil auch gewisse Sitzungsmüdigkeit zum Ende der "Saison" 1986.

Übrigens: Wir Stadträte werden ja oft angesprochen und erfahren oft Wünsche, Empfehlungen, z.T. Mitteilungen oder Ratschläge. Eine Bürgermitteilung soll den Bericht beenden:

"Zur Eröffnung des 1. Creglinger Weihnachtsmarktes hat unser Bürgermeister eine Rede gehalten, an der es überhaupt nichts auszusetzen gab!"

Warum?

"Weil er seine Rede mit dem Glockenläuten begann, so daß nichts zu verstehen war!"

DIE NEUEN BROADWAY-MODELLE.
DIESELMOTOREN: SCHADSTOFFARM + STEUERFREI.



Renault 9. Renault 11.
Die Mehrwert-Modelle für Leute von heute.

Renault 9 Broadway: 40 kW/55 PS, 49 kW/67 PS (Normal, bleifrei) oder 40 kW/55 PS Dieselmotor. Renault 11 Broadway: 40 kW/55 PS (3- oder 5-Türer) oder 40 kW/55 PS Dieselmotor (3-Türer). Mehrwert-Ausstattung für beide Modelle: 5-Gang-Getriebe, Heckspoiler, Design-Radkappen, von innen einstellbarer Außenspiegel und Radio. Renault 9 Broadway ab DM 14.310,-* (für den Renault 9 Broadway 1,2 Liter). Renault 11 Broadway ab DM 13.900,-* (für den Renault 11 Broadway 1,2 Liter, 3-Türig).

*Für beide unverbindliche Preisempfehlung ohne Überführung.

effektiver Jahreszins bei 24 Monaten Laufzeit und 25% Anzahlung. Ein Angebot der Renault Credit Bank.

3,9%

RENAULT

Autohaus Heinzmann
6992 Weikersheim — 6990 Bad Mergentheim